



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCXIX. Markgraf Otto versöhnt die Gewandschneider in der Alt- und  
Neustadt Salzwedel und trifft für sie bestimmte Anordnungen, am 22.  
November 1368.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CCVIII. Die von Bodenstein verleihen Gebungen aus der Mühle in der Neustadt Salzwedel an Gise Turig, Bürger in der Altstadt daselbst, am 11. November 1368.

Wytlik sy allen Cristenen Luden, de nu sint vnde noch tokomen, De dissen bref seen vnde horen lezen, dat wy Curd vnde gheuerd, brodere, gheheyten van bodenstede, myd gudem wyllen eyndrechtlyken vnde myd vordachten mode hebben ghelegghen vnde lyen in desseme brene deme bescheyden manne ghisen turitzen, eyneme borghere in der Oldenstat to Soltwedele, vnde synen rechten eruen twe wyssel roegen vnde eyn pund brandeborghesser pennyge iarlyker ghulde alle jar vp to nemende vte der molne, de lyt bynnen der nyenstadt to Soltwedele, to twen tyden in eyneme jewelkeme iare, alze hirna beschreuen steyt: to sunte mertens daghe alle iar eynen wyssel roegen vnde teyn brandeborghesche schillinge vnde to sunte wolborghedaghe alle iar eynen wyssel roegen vnde teyn schillinge brandeborghescher pennyge in desser wys, dat des vorbenumeden ghisen turitze rechte eruen dyse vorbenumeden ghulde van vns vnde van vnser eruen vntfangen Scholen to rechteme erflyken leengude, wanne vnde wo dycke dat yt zyk gheboeret to vntfangende, vnde we Scholen vnde wyllen en dez lenes vordeghedyngghen vnde rechte leenheren wesen, wanne vnde wor en des behuf ys. To eyner grotteren bekantnyse vnde tughynge So hebbe wy Curd vnde gheuerd vorghenomet vnse jnghezeghele hengt an dyssen bref, de se gheuen vnd Schreuen ys na Godes bort Dusen iar dreihundert iar, in deme achten vnde seligsten iare, in sunte Mertens Daghe des hilghen byschopes.

Nach dem Originale im Binselberger Guts-Archiv.

CCXIX. Markgraf Otto versöhnt die Gewandschneider in der Alt- und Neustadt Salzwedel und trifft für sie bestimmte Anordnungen, am 22. November 1368.

Wir Otte, von gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg, des heiligen Römischen Riches Obrister kamerer, Pfallentzgrave bye dem Ryne und Hertzog in Beyern, bekennen offentlich, das vor uns sint gewesin dye bescheiden lute dy Ratmanne vnd die gildebrüdere der Wantnyder gülde unfer stete, beide, der aldin vnd der nüwen stat zu Soltwedel, mit voller macht von beider stete wegin vmb alle zweitracht vnd schelunge, dy sie lange zit vnder eynander habin gehabit von dem wantnyden, des haben wir nach anewiefunge vnd nach rate vnser rates vnd vnser wieser manne vnd stete, vnd nach bewiefunge vnd brieuen, dy sie an beiden sieten von den aldin Herren Johanni vnd Otten, brüdern, hie vormals marggraven zu Brandenburg, vnd auch nach brieuen vnserer liebun brüdere, herrn Ludwiges des oldin vnd herrn Ludwiges des Römers, ezwanne Marggraven zu Brandenburg, den got gnedich sie, vnd nach vnsern eigen brieuen, dy wir vor vnserm vorgeuanten rate, allen mannen vnd stetun gehort habin, sie entscheiden habin vnd entscheiden mit diesem brieue in der wicz, als hirnach geschriebin stet, vnd gebieten, fezin vnd wollin ernstlichen, das nymand wedir zu frien Jarmerktin, wedir zu keiner andern zit, want sol snyden, wenne uff eynem gemeynen veilem huze, das darzu gebuwet sie und er habe vnd halde der Wantnyder gülde in der aldin odir in der nuwen stad zu Soltwedel. Die vorge-

nante gilde mag nun vnd vortmer von funderlichen gnadin eyn izlicher burger vnser vorgeanten stete, der ir wirdik ist, der ir vore nicht gehabit hat, gewinnen vme eyne brandenburgische mark silbers. Welchir bürger der vorgeanten vnsern stete aver in der gilde finen vater gehabit hat, der sol vnd mag dy gilde von fines vaters wegin funder allirley gabe habin vnd behaldin. Hat er abir ander bruder von Vater halbin, der izlicher mag vnd foll, wenne er will, dy gilde gewinnen vme eyne halbe mark brand. Silbers, er sie von der aldin stat adir von der nuwen. Vortmer Welchir gildebruder der vorgeanten Wantfnyder gilde Want fnyden in der aldin stat oder in der nuwen zu Soltwedel, der foll kein Want machin vnd keyner gilde ambacht mer gebrochen, wenne der Wantfnyder gilde alleyne, vnd were einiger burger vnser vorgeanten zu Soltwedel, in welchir stat das were, nūwe odir alde, der eyn ander ambacht odir handwerk hette vnd wulde der Wantfnyder gilde habin vnd gebrochen, dēr sol nue vnd vortmer von funderlichen gnadin das eyn halb Jar der Wantfnyder gildemeistern do selbst zuvore kundigen vnd wifflichen tun vnd sol auch das selve halbe Jar zuore des andern fines ambachtes vnd hantwerkes genzlichen vorzien, e das er das Wantfnyden anhebe: vnd wer es, das ymand das breche, der fulde wettin vnd gebrochen habin dry mark brandenb. Silbers, der zwu mark an vns, vnser erbin odir nachkomelinge gefallen fulden vnd eyne mark an der Wantfnyder gilde, in welchir stad das geschiet, als dikē er das tete. Weres ouch, das dy gildemeister der vorgeanten gilde den bröche mit Wissenschaft vorschwegin vnd vns, vnsern erbin odir ambachtluten nicht kundigeten vnd wifflichen tetin, dy fullen wettin vnd gebrochin habin an vns vnd vnsern nachkomeligen Czen mark brandenb. silbers, in welchir stad das were, als dycke das geschiet. Auch fullen dy Wantfnyder vs der vorgeanten vnser nuwen stad an dem wantfnydende allir friheit, gewonheit vnd vnderfcheid, erin, Nuzen vnd rechtes ewiclichen gebrochen vnd sich freuwen glicherwiez, als dy vs der aldin stad hir vormals wend her zu getan habin vnd noch tun, vnd fullen en auch in der nuwen stad das gliche haldin, nicht zu zu fezinde odir abe zunemende, vnd fullin sich doran genugen lazzin, ane das alleyne vtgenommen, das dy Wantfnyder von der vorgeanten vnser nuwen stad fullen vnd mogin ire gilde trinken vnd ihre Wirtschaft habin, als en das mogelichen vnd bequeme ist. Mit desse entscheidunge, dy dy vorgeanten Ratmanne, Wantfnyder vnd bürger vnser vorgeanten stete zu Soltwedel vor sich vnd vor ihre nachkomelinge mit willen habin angenommen vnd wifflichen vnd offinbar habin geuolburtet, sol alle zweitracht vnd schelunge, die zwiffchen en ist gewest, genzlichen berichtet sin vnd zumale hinweg gelegit, vnd irer keiner sol dem andern an den vorgeschriebnen stücken keinerley wiez hindern odir mer an teidungen odir dy olde zweitracht uffhebin. Wer abir das tete wedir dye vorgeschriebne vnser entscheidunge vnd berichtunge, er were ut welcher stad der were, der sol wettin, vnd an vns, vnsern erbin vnd nachkomeligen gebrochen habin funzik mark brand. silbers vnd soll vt vnsern vorgeanten stetin zu Soltwedel nach der geschicht vortrebin sin als lange, wenne das er funzik mark brandenb. silbers vns, vnsern erbin oder nachkomeligen genzlichen bezalit hat. Hir mede so sollen alle brieve, vnser vnd vnserer vorvarn, dy deser vorn geschrebin entscheidunge vnd berichtunge gegin sint, odir gegen mogen gefin, tot vnd machtloz wesin, funder alle ander brieve vnser vnd vnser vorvarn, dye dessen brieven vnd entscheidunge nicht wedir sint, dye fullen vulle macht behaldin vnd hirmete ungebroschen blieben: vnd vestigen vnd bestetigen sie in aller irer forme, lute vnd entheltnizze vnd wellin dye vorgeante vnser stete vnd bürger darbye ewiclichen lazzin vnd behaltin, mit orkunde des brieses vorfigelt mit vnserm anhangenden Ingesiegel. Daröbir sint gewest der Erwürdige in Gote Vater her Ditherich, Biffchove zu Brandenburg, vnd dy vestin lute Guntzel von Berthinsleuen,

Clauws von Bismark, vnser Houfmeister, Heinrich von der Schulenborg, Gebhard von Alvensleuen, Otto Morner, vnser Houfrichter, vnd Clauws Ror vnd dy erbarn her Rudolf, Probest zu Stendal, her Cunrad, Pfarrer zu der kiriz, vnser obirsten Schriebere, vnd dye bescheidnen lute vnser Ratmanne von Berlin, von Spandow, von Gardelege, von Kiritz vnd von Prizwalk vnd ander erbarn lüte genuk. Geschehn vnd gegeben zu Priczwalk, nach Cristli Geburte Tufent Jar Driehundert Jar, darnach in dem achten vnd sechzigsten Jare, an der nechstin Mitwochen vor sente katherine tage.

Nach dem Originalo des Salzw. Archives IV, 28.

CCX. Markgraf Otto giebt der Neustadt Salzwedel die Zusicherung, daß alle Angelegenheiten, die aus derselben zur gerichtlichen Entscheidung kommen, nirgends als in der Stadt nach dem Urtheile des Rathes von dem markgräflichen Vogte gerichtet werden sollen, am 23. November 1368.

Wir Otte, von gots gnaden Marggreue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Richs ouerste Kemerer, Pfallantzgraf bie Ryne und Hertoge in Beyern, bekennen öffentlich, daz wie den wifen bescheiden Lüden, den Ratmannen vnd den gemeinen Bürgern in vnser nyen Stat zu Soltzwedel die gnade getan haben vnd tun met difem briue nach lut der olden briue, die sie van vnsern vorfarn marggreuen zu Brandenburg seligen hebben, die wir geseen haben, daz alle sachen vnd gebreuche, die geschen sin oder noch geschen in vnser Nyen stad zu Soltzwedel, die schal vnser Void darfelbest in der Nyen stad richten vnd anders nirgent, nach Ordeile, daz von den Ratmannen in der Nyen stad gefunden wirt, als recht ist. Des zu Vrkunde haben wir vnser Insigel an disen Brief lazzen hengen, darober sint gewest der Erwerdige here vnd vater in gote, Her Dietrich, Bischof zu Brandenburg, und die vesten Lüte Güntzel von Bertensleuen, Claus von Bismark, vnser Houemeister, Heinrick von der Schulenborg, Geuehard von Aluensleuen vnd Otto Mörner vnd ander erberer Lute gnug. Gegeben zu Prizwalk, na gots gebord dritzenhundert Jar, darna in dem acht vnd Sestigsten Jare, des dunnerstages vor sente Katharinen Daghe.

Nach dem Originalo des Salzw. Archives I, 16.